

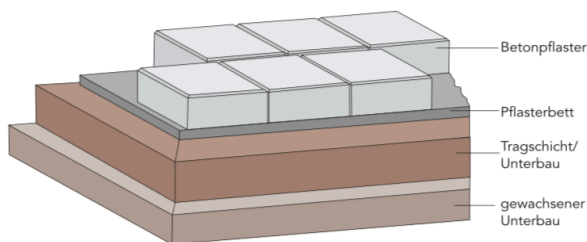
VERLEGEHINWEISE

für Pflaster, Gehwege, Werksteinplatten

Verlegehinweise für Pflaster

Das Verlegen kann sowohl von Hand als auch maschinell erfolgen (Hinweise erfolgen unverbindlich):

1. Abschieben der nicht tragfähigen Bodenschichten
2. Untergrund planieren und verdichten
3. Tragschicht mit frostsicherem Material (Betonrecycling, Schotter, Kies) auffüllen und verdichten. Bei Gehwegen und privaten Hofanlagen ca. 20 cm, bei größeren Verkehrslasten 30 – 40 cm.
4. Pflasterbett aus Sand 0/4 oder Splitt 1/3 ca. 3 - 5 cm aufbringen und mit Lehren abziehen. Das Pflasterbett wird nicht verdichtet, damit Maßtoleranzen der Pflastersteine ausgeglichen werden können.
5. Verlegen der Betonpflastersteine entgegen der Laufrichtung rechtwinklig zur Bezugskante. Um die Kantenbeanspruchung der Steine zu mindern, muss eine Fugenbreite von 3 - 5 mm eingehalten werden. Es wird empfohlen, aus mehreren Verpackungen zu verlegen, um großflächige Farbschwankungen zu vermeiden.
6. Die Pflasterfläche wird eingesandet, indem man trockenen Sand 0/2 mehrmals einkehrt, bis die Fugen vollkommen gefüllt sind. Danach wird die Fläche gleichmäßig abgerüttelt, wobei der Rüttler mit Kunststoff oder Gummimatte bestückt sein muss. Die erste Nutzung oder Regen machen es erforderlich, wiederholt die Fugen mit Sand zu füllen.



Verlegehinweis für System Bastei & Königstein

Bei Kombination verschiedener Steinmaße in Verlegemustern ist nachfolgend zu beachten

- Durch Fertigung zu unterschiedlichen Zeitpunkten kann es zu nicht vermeidbaren Höhenunterschieden kommen, welche jedoch die Werte der DIN EN 1338 nicht überschreiten. Insbesondere bei der Verwendung von Großformaten z.B. (300 x 400, 400 x 400, 600 x 400 mm) können die Höhenunterschiede nicht mehr nachträglich durch das Abrütteln ausgeglichen werden.
- Wir bitten deshalb, die Splittfläche bei der Verlegung entsprechend auszugleichen, wie etwa bei der Verlegung von Natursteinpflaster.

Verlegehinweise für Gehweg- oder Werksteinplatten

Die Auswahl an Plattenbelägen ist sehr vielfältig, von ganz schlichten Gehwegplatten in grauen und einfarbigen Tönen bis hin zu hochwertig bearbeiteten Werksteinplatten mit verschiedenen Strukturen und Farbnuancen.

Dargestellt werden 2 Verlegevarianten:

Gewachsener Boden:

1. Einbringen des Unterbaus 20 – 40 cm aus frostsicheres Material Kies 0/32 und verdichten.
2. Auftragen des Plattenbettes 3 – 5 cm: Sand (0/4)-Splitt (2/5)-Gemisch.
3. Sauberes Abziehen der Fläche über Lehren.
4. Verlegen der Plattenwinkel und fluchtgerecht mit einem Fugenabstand von 3 – 5 mm. Höhendifferenzen der Platten sind durch leichtes Anschlagen (Gummihammer) auszugleichen.
5. Verfüllen der Fugen mit Sand 0/4 durch mehrmaliges Einkehren. Das Nachfüllen der Fugen ist bis zur Sättigung zu wiederholen.

Betonunterbau:

1. Anlegen einer Betonplatte (10 – 12 cm) mit 2 % Gefälle, um eine Wasserableitung der Fläche zu gewährleisten.
2. Das Plattenbett wird aus 3 – 5 cm Zementmörtel hergerichtet.
3. Verlegen der Platten höhen-, winkel- und fluchtgerecht im Mörtelbett. Die Fugenbreite sollte mindestens 8 mm betragen.
4. Verschließen der Fugen mit Mörtel, um den Plattenbelag abzudichten. Man vermeidet damit das Eindringen von Wasser (Nässestau). Das Auftreten von Ausblühungen und Frostaufbrüchen wird gemindert.

Bitte beachten Sie: Die Verlegehinweise sind allgemeine Richtwerte. Darüber hinaus und bei besonderen Einbau- und Belastungsbedingungen gelten immer die Regelungen zur Bauausführung für den Einzelfall.